

## Lösungshinweise 2

### Aufgabe 1

Aktiva	(alle Werte in Euro)	Passiva	
Anlagevermögen	<b>16.176.600</b>	Eigenkapital	<b>11.688.320</b>
Umlaufvermögen	<b>11.552.240</b>	Fremdkapital	<b>16.040.520</b>
davon		davon	
• Vorräte	5.854.000	• langfristig	4.178.576
• Forderungen	4.684.400	• mittelfristig	2.087.464
• liquide Mittel	1.013.840	• kurzfristig	9.774.480
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>27.728.840</b>	<b>Gesamtkapital</b>	<b>27.728.840</b>

- Anlagevermögen:
 

Anlagevermögen laut Bilanz	14.976.600 €
+ stille Reserven	<u>+ 1.200.000 €</u>
	= 16.176.600 €
  
- Umlaufvermögen:
 

Vorräte:	
Vorräte laut Bilanz	6.360.000 €
./. erhaltene Anzahlungen	<u>- 506.000 €</u>
	= 5.854.000 €
Forderungen:	
Forderungen laut Bilanz	4.466.000 €
+ Rechnungsabgrenzungsposten laut Bilanz	<u>+ 218.400 €</u>
	= 4.684.400 €
liquide Mittel:	
Kassenbestand laut Bilanz	<u>= 1.013.840 €</u>
<b>Gesamtvermögen:</b>	<b><u>= 27.728.840 €</u></b>
  
- Eigenkapital:
 

Eigenkapital laut Bilanz	14.210.320 €
./. Ausschüttung	- 3.000.000 €
+ 70 % stille Reserven	840.000 €
./. aktive latente Steuern	<u>- 362.000 €</u>
	= 11.688.320 €
  
- Fremdkapital:
 

langfristig:	
Pensionsrückstellungen	1.786.000 €
+ Verbindlichkeiten > 5 Jahre	+ 2.032.576 €
+ 30 % stille Reserven (Anteil Steuern)	<u>+ 360.000 €</u>
	= 4.178.576 €
mittelfristig:	
Verbindlichkeiten 1 bis 5 Jahre	= 2.087.464 €

kurzfristig:

Steuerrückstellungen	300.000 €
+ sonstige Rückstellungen	+ 2.372.000 €
+ Verbindlichkeiten < 1 Jahr	+ 4.608.480 €
./. erhaltene Anzahlungen	- 506.000 €
+ Ausschüttung	+ <u>3.000.000 €</u>

= 9.774.480 €

Gesamtkapital: = 27.728.840 €

## Aufgabe 2

a) Eigenkapitalquote 2015:

$$= \frac{\text{bilanzanalytisches Eigenkapital}}{\text{bilanzanalytisches Gesamtkapital}} \times 100 = \frac{11.688.320 \text{ €}}{27.728.840 \text{ €}} \times 100 = \mathbf{42,2 \%}$$

Die Eigenkapitalquote liegt im Jahr 2015 unter 50 %. Obwohl das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital von 1:1 nicht erreicht wird, ist das Ergebnis als positiv zu werten. Die Eigenkapitalquote liegt über der Mindestforderung von etwa 30 - 35 %.

**Hinweis:** Wurde die Aufgabe 1 nicht gelöst, dann die Werte aus der Handelsbilanz verwenden - sie führen hier zur vollen Punktzahl! Fehlerhafte Zahlen aus 1. werden hier als Folgefehler gewertet!

b) Anlagendeckungsgrad 1 (A) 2015:

$$= \frac{\text{bilanzanalytisches Eigenkapital}}{\text{bilanzanalytisches Anlagevermögen}} \times 100 = \frac{11.688.320 \text{ €}}{16.176.600 \text{ €}} \times 100 = \mathbf{72,3 \%}$$

Anlagendeckungsgrad 2 (B) 2015:

$$= \frac{\text{bilanzanalytisches EK} + \text{langfristiges FK}}{\text{bilanzanalytisches Anlagevermögen}} \times 100 = \frac{11.688.320 \text{ €} + 4.178.576 \text{ €}}{16.176.600 \text{ €}} \times 100 = \mathbf{98,1 \%}$$

Der Anlagendeckungsgrad I (A) ist im Jahr 2015 noch ausreichend, da etwas über 70 % des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert sind. Der Anlagendeckungsgrad II (B) ist mit knapp unter 100 % zu gering. Eine fristengerechte Finanzierung ist nicht gewährleistet.

**Hinweis:** Das ist die „offizielle Lösung“. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass alle Werte auch in einer Strukturbilanz immer das Manko des Stichtages (und andere) haben, muss man die Antwort nicht so absolut formulieren. Es sind halt ca. 100 %.

c) Liquidität 2. Grades 2015 (einzugsbedingte Liquidität):

$$= \frac{\text{Forderungen} + \text{liquide Mittel}}{\text{kurzfr. bilanzanalytisches FK}} \times 100 = \frac{4.684.400 \text{ €} + 1.013.840 \text{ €}}{9.774.480 \text{ €}} \times 100 = \mathbf{58,3 \%}$$

Die Liquidität 2. Grades ist im Jahr 2015 bei Weitem nicht ausreichend, denn die liquiden Mittel und die kurzfristig einziehbaren Forderungen zusammen decken nur 58 % der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Hier ist ein deutlicher Liquiditätsengpass zu befürchten.

d) durchschnittliche Lagerdauer (Jahr 2015):

$$= \frac{\text{Ø Bestand RHB}}{\text{Materialaufwand}} \times 365 \text{ Tage} = \frac{3.600.000 \text{ €} + 3.610.000 \text{ €}}{53.635.800 \text{ €} \times 2} \times 365 \text{ Tage} = \mathbf{24,5 \text{ Tage}}$$

Eine durchschnittliche Lagerdauer für das Material im Jahr 2015 von über 24 Tagen ist im Vergleich zum Branchendurchschnitt zu lang. Eine hohe Vorratshaltung zur Gewährleistung der Produktionssicherheit wird durch hohe Lagerkosten erkauft.

**Hinweis:** Die Berechnung mit 360 Tagen ist auch zulässig (24,2 Tage).

### Aufgabe 3

a)

	2015	2014
Umsatzerlöse	96.709.400 €	80.410.000 €
+ Erhöhung oder Verminderung (—) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	210.000 €	— 50.000 €
+ andere aktivierte Eigenleistungen	314.000 €	0 €
= Gesamtleistung	97.233.400 €	80.360.000 €
+ sonstige betriebliche Erträge	508.800 €	498.000 €
— Materialaufwand	53.635.800 €	45.389.840 €
— Personalaufwand	16.709.600 €	14.779.600 €
— Abschreibungen	1.290.000 €	1.537.000 €
— sonstige betriebliche Aufwendungen	14.456.000 €	10.928.800 €
— sonstige Steuern	40.000 €	42.000 €
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>11.610.800 €</b>	<b>8.180.760 €</b>

b)

$$\text{Umsatzrentabilität}_{2015} = \frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Umsatz}} \times 100 = \frac{11.610.800 \text{ €}}{96.709.400 \text{ €}} \times 100 = \mathbf{12,0 \text{ \%}}$$

$$\text{Umsatzrentabilität}_{2014} = \frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Umsatz}} \times 100 = \frac{8.180.760 \text{ €}}{80.410.000 \text{ €}} \times 100 = \mathbf{10,2 \text{ \%}}$$

Die Umsatzrentabilität gibt den Anteil des Gewinns (hier Betriebsergebnis) am Umsatz an. Im vorliegenden Fall liegt die Umsatzrentabilität in beiden Jahren über dem Branchendurchschnitt, außerdem hat sie sich im Zeitverlauf um knapp 2 Prozentpunkte erhöht.

c)

$$\text{Anstieg der Gesamtleistung} = \frac{16.873.400 \text{ €}}{80.360.000 \text{ €}} \times 100 = \mathbf{21,0 \text{ \%}}$$

$$\text{Anstieg des Betriebsergebnisses} = \frac{3.430.040 \text{ €}}{8.180.760 \text{ €}} \times 100 = \mathbf{41,9 \text{ \%}}$$

Während die Gesamtleistung um 21 % gestiegen ist, hat sich das Betriebsergebnis um fast 42 % erhöht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Aufwendungen/ Kosten proportional ansteigen, sondern teilweise auch fixen Charakter aufweisen (z. B. Personalaufwendungen, Abschreibungen). Da der Betrieb bereits 2014 den Break-Even-Point überschritten hatte, profitiert er von der „Gewinnschere“.

#### Aufgabe 4

a) Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		+ 168.000 € <sup>1)</sup>
Auszahlungen		— 6.591.600 €
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>— 6.423.600 €</b>
<sup>1)</sup> Ermittlung: Buchwert <sub>Vorjahr</sub>	9.843.000 €	
+ Zugänge	6.591.600 €	
— Jahresabschreibung	1.290.000 €	
— Buchwert <sub>lfd. Jahr</sub>	14.976.600 €	
Buchwert <sub>Abgänge</sub>	168.000 €	
b) Einzahlung Kapitalerhöhung		+ 495.483,24 €
Ausschüttung		— 4.806.000,00 €
Aufnahme Darlehen		+ 0 €
Tilgung Darlehen		— 200.000,00 €
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>— 4.510.516,76 €</b>
c) Cashflow aus Investitionstätigkeit		— 6.423.600,00 €
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		— 4.510.516,76 €
Zwischensumme		— 10.934.116,76 €
Veränderung liquide Mittel - Abnahme		+ 2.778.560,00 €
		<b>— 8.155.556,76 €</b>

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit muss 8.155.556,76 € betragen.

#### d) Beurteilung:

- Aus betrieblicher Tätigkeit wurde ein Zahlungsüberschuss in Höhe von 8.155.556,76 € erwirtschaftet.
- Die getätigten Investitionen wurden damit aus eigenen Mitteln finanziert.
- Da keine langfristigen Fremdmittel aufgenommen wurden, sondern sogar ein Abbau erfolgte, wurden die Investitionen teilweise durch liquide Mittel bezahlt.